



Checkliste: Fördernde Faktoren erfolgreicher Netzwerkarbeit

Fördernde Faktoren

- Gemeinsame Ziele sind klar formuliert.
- Der Nutzen für die Netzwerkakteure ist transparent und nachvollziehbar.
- Die Arbeitsschwerpunkte sind flexibel und richten sich an den Bedarfen der Netzwerkteilnehmenden aus.
- Die Schnittstellen und Verfahrenswege sind eindeutig geregelt und schriftlich fixiert.
- Rollen, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen der Netzwerkteilnehmenden sind klar definiert.
- Ein/e „neutrale/-r“ Netzwerkmanager/-in oder Koordinator/-in ist vorhanden.
- Es besteht eine finanzielle Unterstützung durch kommunale oder institutionelle Akteure.
- Es gibt Zeit, um Netzwerke wachsen und reifen zu lassen.
- Das persönliche Kennen und Schätzen fördern vertrauensvolle Zusammenarbeit.
- Sympathie wirkt stärker als Strukturen.



Checkliste: Hemmende Faktoren erfolgreicher Netzwerkarbeit

Hemmende Faktoren

- Die Erwartungen der verschiedenen Berufsgruppen an die übrigen Akteure sind sehr unterschiedlich.
- Die Einschätzungen hinsichtlich der Bedarfe der Patientinnen und Patienten bei den Berufsgruppen sind sehr unterschiedlich.
- Es bestehen Wissensdefizite hinsichtlich der Kompetenzen und Arbeitsweisen anderer Berufsgruppen.
- Es herrscht eine fehlende Offenheit bestehender Netzwerke gegenüber anderen Berufsgruppen.
- Die Führungs- und Managementkompetenzen im Gesundheitswesen sind vielfach nicht optimal.
- Aspekte der Netzwerkarbeit spielen in der Ausbildung im Gesundheitswesen bislang keine große Rolle.
- Es gibt zu wenig Denken in ganzheitlichen Strukturen und Prozessen.
- Der Themenkomplex der Interdisziplinarität findet den Weg aus der Forschung in die Praxis nicht.
- Ärztinnen und Ärzte sind verantwortlich für Diagnosen und Verordnungen.
- Das Abhängigkeitsverhältnis von den Ärztinnen und Ärzten verhindert eine Kommunikation auf Augenhöhe.
- Netzwerkarbeit wird häufig zu stark von Ärztinnen und Ärzten dominiert.
- Die EDV-Systeme der unterschiedlichen Professionen und Sektoren sind nicht kompatibel.
- Unterschiedliche Arbeitszeiten / Taktungen erschweren die Zusammenarbeit der Professionen.
- Viele Gesundheitsdienstleister haben Angst vor Verlust des selbstbestimmten Handelns.